

Liebe Kita-Tandems,
liebe Kita-Teams,
liebe zusätzliche Fachberatungen,

der Krieg in der Ukraine macht uns alle fassungslos und betroffen. Es ist wichtiger denn je, in unseren Bildungseinrichtungen und im gesamten gesellschaftlichen Miteinander für Frieden, Demokratie, Vielfalt und Freiheit einzustehen und unsere Kinder stark zu machen gegen Hass, Hetze und Gewalt.

Die Kinder nehmen wahr, dass sich etwas verändert hat, können es aber noch nicht einordnen. Sie spüren Anspannung, Ängste und ein neues Gefühl der Unsicherheit in ihren Familien und ihrem Umfeld, aber auch eine große Bereitschaft zu Hilfe und Solidarität. Sie nehmen diese schwerwiegenden Ereignisse durch Medienberichte oder Gespräche von Erwachsenen wahr. Wenn Kinder bereits etwas aufgeschnappt oder gar Bilder über Kriegsgeschehnisse gesehen haben, dürfen sie damit **nicht allein gelassen werden**. Wie man mit Kindern über Krieg spricht, hängt jedoch stark von ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand ab. Insbesondere Kinder unter 3 Jahren können zwischen Fantasie und Wirklichkeit oft noch nicht unterscheiden. Daher sollten Kinder in diesem Alter vor Nachrichten dieser Art unbedingt **geschützt werden**. Falls Kinder dennoch etwas mitbekommen haben, sollte – unabhängig vom Alter des Kindes – unbedingt das **Sicherheitsgefühl gestärkt werden**, indem vermittelt wird, dass alles dafür getan wird, dass Menschen in Sicherheit gebracht werden und sie selbst nicht in Gefahr sind. Bei Kindern ab 4 oder 5 Jahren ist es wichtig, **kindgerecht und einfühlsam auf ihre Fragen** und Äußerungen einzugehen. Generell gilt, die **Sorgen und Ängste der Kinder ernst zu nehmen**, diese nicht klein zu reden („Das ist gar nicht so schlimm.“) oder dem Kind das eigene Interesse abzusprechen („Ach, das ist noch nichts für dich.“). Wichtig ist, **sachlich zu bleiben**, klare Worte zu finden, Sorgen zu benennen, aber nicht selbst in Panik zu verfallen und keine Grausamkeiten in Details zu erzählen. Kinder brauchen in solchen Situationen Erwachsene, die **Ruhe, Sicherheit und Zuversicht** ausstrahlen. All unsere Unsicherheiten übertragen sich in noch höherem Maße auf die Kinder, weil sie auf keine Erfahrungen, aber auch nicht auf die Fähigkeit zurückgreifen können, solche Ereignisse in Zusammenhängen zu denken.

Diese tiefgreifenden Themen können Kinder auch nach Gesprächen noch weiterhin beschäftigen oder belasten. Dies kann sich im Spiel, in Träumen oder in Gesprächen bemerkbar machen. Eltern und pädagogische Fachkräfte sollten daher aufmerksam im Blick behalten, wie sich Kinder in Anbetracht der Geschehnisse und des Besprochenen auch nach einigen Tagen verhalten.

Für einige Kinder kann es zudem hilfreich sein, ihre **Gedanken und Gefühle in Bildern oder Geschichten** festzuhalten und zu verarbeiten. Bei älteren Kindern ab dem Grundschulalter können **spezielle Kindernachrichten** gemeinsam mit den Eltern geschaut oder gelesen werden (z.B. [ZDF logo!](#) oder auf [fragFINN.de](#)). Hilfreich kann auch sein, gemeinsam **mit Kindern aktiv zu werden**: zu Demonstrationen gehen, Spendenpakete packen, eine Kerze für Betroffene anzünden.

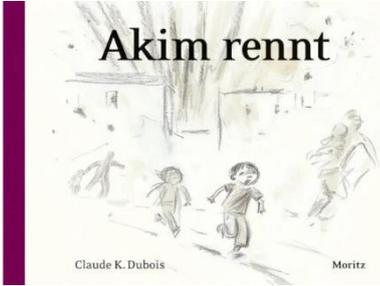
Auch **Bücher** können helfen, mit Kindern ins Gespräch zu gehen und ihre Fragen zu beantworten. Eine kleine Auswahl an Kinderbüchern zu den Themen Krieg und Flucht finden Sie im Anhang.

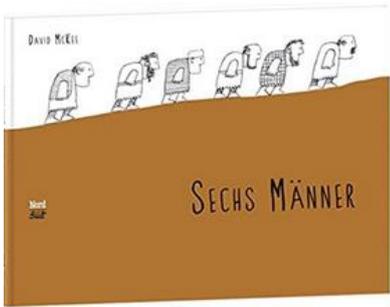
Wir möchten mit Ihnen zu dem Thema unbedingt im Austausch bleiben. Lassen Sie uns daher gern per E-Mail oder über die Projekt-Plattform wissen, wie Sie in Ihren Einrichtungen das Geschehen in der Ukraine mit den Kindern und ihren Familien thematisieren und verarbeiten.

Den Menschen aus der Ukraine gelten unsere Gedanken, unser Mitgefühl und unsere Solidarität.

Ihre Servicestelle Sprach-Kitas

Kinderbücher zu den Themen Krieg & Flucht

| | | |
|---|---|---|
| <p><i>Frieden</i> von Baptiste & Miranda Paul (ab 3 Jahren)</p> |  | <p>Dieses Bilderbuch mit einfach, prägnanten Sätzen ist eine Hymne an den Frieden. Frieden beginnt mit ganz kleinen, alltäglichen Taten: Ein Hallo, ein Lächeln, eine Umarmung. Sich anzuschauen und den Namen eines Freundes richtig aussprechen – so einfach kann es sein, Frieden zu finden.</p> |
| <p><i>Akim rennt</i> von Claude K. Dubois (ab 6 Jahren)</p> |  | <p>Ein sensibel gestaltetes Bilderbuch, das die Auswirkungen von Krieg auf Kinder und Erwachsene aus der Perspektive eines Kindes zeigt.</p> |
| <p><i>Wie ist es, wenn man kein Zuhause hat?</i> von Ceri Roberts (ab 5 Jahren)</p> |  | <p>Im Sachbilderbuch wird erklärt, wer Zuwanderer und Geflüchtete sind, woher geflüchtete Menschen kommen, warum sie ihre Heimat verlassen, welchen Gefahren sie sich stellen und mehr.</p> |
| <p><i>Wie ist es, wenn es Krieg gibt? Alles über Konflikte</i> von Louise A Spilsbury (ab 5 Jahren)</p> |  | <p>Das Sachbilderbuch erklärt den Unterschied zwischen Streit und Krieg und welche Auswirkungen gewaltsame Konflikte haben können. Es zeigt aber auch, dass sich viele Menschen auf der ganzen Welt für Frieden einsetzen.</p> |

| | | |
|---|---|---|
| <p><i>Es ist Platz für alle</i> von Anahita Teymorian (ab 3-4 Jahren)</p> |  | <p>Ein gesellschaftskritisches Bilderbuch über Zusammenhalt und Toleranz, das dazu einlädt über die Bedeutung von Platz nachzudenken.</p> |
| <p><i>Sechs Männer</i> von David McKee (ab 5 Jahren)</p> |  | <p>In knappen, einfachen Sätzen wird kindgerecht das abstrakte Thema „Wie entsteht Krieg?“ erklärt, reduziert auf einfaches menschliches Verhalten. Das Buch fordert auf zum Gespräch über Besitz und Bedürfnis, über eingebildete und reale Bedrohung und Eskalation. Es macht deutlich, wie schnell aus Ängsten Feindbilder werden können und wie wichtig es ist, den Kreislauf der Gewalt zu unterbrechen.</p> |
| <p><i>Die Flucht</i> von Francesca Sanna (ab 4 Jahren)</p> |  | <p>Aus der Perspektive eines Kindes erzählt das Buch mittels eindrucksvoller Bilder vom beschwerlichen Weg einer Familie aus einem kriegsversehrten Land nach Europa. Eine Geschichte von Verlust und Enttäuschung, von Sehnsucht und Hoffnung.</p> |
| <p><i>Von weit her</i> von Robert Munsch & Saoussan Askar (ab 5 Jahren)</p> |  | <p>Das Buch erzählt die Geschichte eines Mädchens, welches mit ihrer Familie aus dem kriegsgebeutelten Libanon geflohen ist. Die Autorin schreibt aus ihrer eigenen Betroffenen-Perspektive. Das Buch zeigt die Schwierigkeiten von geflüchteten Kindern und gleichzeitig die Bedeutsamkeit von liebevoll zugewandten, empathischen Menschen. Betroffenen Kindern kann es Zuversicht vermitteln, dass ein Neubeginn möglich ist, auch wenn es zu Beginn nicht so erscheint.</p> |